

## Sozialmonitoring 2022

Kleinräumiges  
Sozialmonitoring  
der Stadt Erlangen

[www.erlangen.de/statistik](http://www.erlangen.de/statistik)



## Sozialmonitoring

Das Sozialmonitoring ist ein Instrument, mit dem kleinräumige Entwicklungen sozialer Belastungslagen beobachtet werden können. Dazu wird für jedes Beobachtungsjahr für den Großteil der Statistischen Bezirke ein Sozialindex berechnet. Keine Werte liegen vor für die Bezirke Meilwald (Bezirk 21), St. Egidien (Bezirk 51), Neuses (Bezirk 60), Häusling (Bezirk 73), Steudach (Bezirk 74) und Industriehafen (Bezirk 75), weil deren Einwohnerzahl für die Berechnung des Sozialindex zu gering ist.

Der Sozialindex wird aus sechs Teilindikatoren berechnet:

- Anteil der Sozialgeldempfänger\*innen an Kindern unter 15 Jahren (Hartz IV),
- Anteil der Personen in SGB II-Bedarfsgemeinschaften an der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 55 Jahren (Hartz IV),
- Anteil der Personen in SGB II-Bedarfsgemeinschaften an der Bevölkerung im Alter von 55 bis unter 65 Jahren (Hartz IV),
- Anteil der Empfänger\*innen von Grundsicherung im Alter ab 65 Jahren an der Bevölkerung ab 65 Jahren,
- Anteil von Alleinerziehendenhaushalten an Familien,
- Anteil der Personen mit Migrationshintergrund von sehr hoher Relevanz.

Aus diesen Einzelindikatoren wird der Sozialindex berechnet. Somit repräsentiert ein einzelner Wert je Bezirk und Jahr das Ausmaß der „sozialen Belastung“. Das Ziel dabei ist, Belastungslagen im Querschnitt zwischen den Statistischen Bezirken und im zeitlichen Längsschnitt übersichtlich betrachten zu können.

Dass es sich bei der Reduktion sozialer Belastungslagen auf einen einzelnen Wert um eine völlige Vereinfachung der komplexen sozialen Realität handelt, ist im Sinne der Anschaulichkeit gewollt und nimmt eine gewisse

Unschärfe in Kauf. Der Vorteil liegt aber in der direkten Vergleichbarkeit von Werten zwischen Bezirken und im Zeitverlauf.

Die starke Vereinfachung bringt vor allem zwei Probleme mit sich:

Aussagen auf Ebene der Statistischen Bezirke können die tatsächlichen Verhältnisse verbergen, wenn die Bevölkerung innerhalb eines Bezirkes sehr heterogen ist. Das ist zum Beispiel dann der Fall, wenn die Hälfte der Bevölkerung einen sehr niedrigen und die andere Hälfte einen sehr hohen sozioökonomischen Status hat. Im Bezirks-Durchschnitt gleichen sich diese Differenzen aus, so dass sich im Schnitt ein mittlerer Wert ergibt. Das Problem ist also, dass ein niedriger oder mittlerer Sozialindex zwar ein deutlicher Hinweis auf geringe Belastungslagen ist, jedoch kein zwingender. Die Daten müssen im Kontext der Heterogenität der Bevölkerung innerhalb der Bezirke beurteilt werden.

Zum anderen gibt es ein „Konstruktionsproblem“ des Sozialindex, welches mit der mangelnden Datenverfügbarkeit in Beziehung steht. In den Sozialindex fließen mehrere Einzelwerte ein. Diese müssen kleinräumig und jährlich verfügbar sein. Es sind jedoch nicht immer die Daten verfügbar, die wünschenswert wären. Deshalb muss man sich bei der Bildung des Sozialindex auf Datenbestände beschränken, die nicht ausschließlich anhand sachlicher Kriterien optimal ausgewählt werden können. Sicherlich wären neben den verwendeten Indikatoren auch andere denkbar, die soziale Belastungslagen besser beschreiben könnten. Dies ist jedoch aufgrund mangelnder Verfügbarkeit nicht möglich.

Trotz dieser Kritikpunkte ist das Sozialmonitoring ein Beobachtungssystem, welches größere kumulierte Belastungslagen sichtbar macht. Einen detaillierten Blick auf die Lage vor Ort kann der Sozialindex aber nicht ersetzen.

### Impressum

#### Herausgeber

Stadt Erlangen  
Bürgermeister- und Presseamt  
Statistik und Stadtforschung  
Schuhstr. 11  
91054 Erlangen

#### Kontakt

Telefon: 09131 86-2563  
E-Mail: [statistik@stadt.erlangen.de](mailto:statistik@stadt.erlangen.de)  
[www.erlangen.de/statistik](http://www.erlangen.de/statistik)

Foto Titelseite: LuftbildNürnberg



## Berechnung

Der Sozialindex berechnet sich aus den bereits dargestellten sechs Einzelindikatoren. Diese sind jährlich zum Stichtag 31. Dezember verfügbar und liegen auf Ebene der Statistischen Bezirke vor.

Der Sozialindex bewegt sich grundsätzlich zwischen den Werten „0“ (keine anhand der verwendeten Daten darstellbaren sozialen Belastungen) und „100“ (sehr starke, kumulierte Belastungen).

In den Indexwert fließen alle einzelnen Indikatoren gleichberechtigt ein. Um dies zu ermöglichen, müssen die Einzelindikatoren jeweils anhand von Minimal- und Maximalwerten normiert werden, so dass der Statistische Bezirk mit der geringsten Ausprägung eines Indikators den Wert „0“ erhält, der Statistische Bezirk mit der höchsten Ausprägung den Wert „100“. Der Sozialindex ist lediglich der arithmetische Mittelwert der normierten Einzelindikatoren.

Die Normierung der Einzelindikatoren bringt das Problem mit sich, dass sich absolute Niveauunterschiede nicht niederschlagen. Steigt z.B. die SGB II-Quote in allen Bezirken von einem Jahr zum nächsten um den gleichen Prozentsatz an, dann würde der Bezirk mit der niedrigsten Quote immer noch den Wert „0“ und der Bezirk mit der höchsten Quote den Wert „100“ erhalten. Um solchen absoluten, längerfristigen Niveauunterschieden Rechnung zu tragen, werden die zur Normierung der Einzelindikatoren herangezogenen Minimal- und Maximalwerte nicht nur aus den Daten des aktuellen Berichtsjahres berechnet, sondern aus denen der vergangenen vier Jahre. Dadurch werden längerfristige Niveauunterschiede wieder sichtbar.

Das Sozialmonitoring wurde letztmals im Sozialbericht 2021 veröffentlicht, der als Statistik aktuell 5/2021 auf der Homepage der Stadt Erlangen verfügbar ist. Seitdem wurde ein Indikator verändert: Der Teilindikator „Anteil der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund“ wurde ersetzt durch den Teilindikator „Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund von sehr hoher Relevanz“, der inhaltlich besser geeignet scheint. Das Konzept der „Relevanz des Migrationshintergrundes“ geht davon aus, dass es unter Menschen mit Migrationshintergrund gravierende soziale Unterschiede gibt, die vom pauschalen Konzept des Migrationshintergrundes nicht erfasst werden können. Weiter Informationen liefert dazu der Bericht Statistik aktuell 1/2022, der sich ausführlich mit diesem Thema auseinandersetzt.

Um eine Vergleichbarkeit herzustellen, wurden die Daten mit dem neuen Teilindikator rückwirkend bis zum Jahr 2019 neu berechnet.

## Kleinräumige Ergebnisse

Abbildung 1 zeigt den Sozialindex zum 31.12.2022 nach Statistischen Bezirken. Wie bereits in den vergangenen Jahren ergibt sich der höchste Indexwert in Büchenbach Nord (Bezirk 77). Auf Büchenbach Nord folgen die Bezirke Tal (Bezirk 04), Anger (Bezirk 40), Büchenbach Dorf (Bezirk 76), Bierlach (Bezirk 45) und Schönfeld

(Bezirk 42). Dies sind die Gebiete, in denen sich soziale Belastungslagen häufen.

Am anderen Ende der Skala findet sich mit besonders geringen Belastungslagen der Bezirk Hüttendorf (Bezirk 63), der von Platz 4 im vergangenen Jahr aufgestiegen ist und die Reuth (Bezirk 71) auf dem ersten Platz abgelöst hat. Ausschlaggebend sind in Hüttendorf die niedrigen Bezugsquoten von Sozialleistungen bei älteren Menschen. Eltersdorf (Bezirk 50) löst auf Platz 2 Tennenlohe (Bezirk 52) ab. Auf Platz 3 liegt unverändert Dechsendorf West.

Bei der Bewertung des Sozialindex sollten immer die temporären Sonderentwicklungen beachtet werden, was im aktuellen Fall sicherlich die Unterbringung der ukrainischen Bevölkerung betrifft. Deren Verteilung zum 31.12.2022 ist in Abbildung 3 dargestellt.

## Entwicklung

Die Entwicklung des Sozialindex seit dem Jahr 2019 ist in Abbildung 2 dargestellt. Dabei gibt es Gebiete, in denen sich der Sozialindex auf einem relativ stabilem Niveau befindet, während in anderen Bezirken deutliche Entwicklungstendenzen feststellbar sind. Insbesondere die Bezirke mit negativer Entwicklungsdynamik sollten näher betrachtet werden.

Auf den Seiten 8 und 9 werden die Statistischen Bezirke mitsamt ihren Einzelindikatoren näher betrachtet, deren Sozialindex im Jahr 2022 einen Wert von 50 oder höher aufwies. Dies betrifft die Bezirke Schönfeld (Bezirk 42), Bierlach (Bezirk 45), Büchenbach Dorf (Bezirk 76), Anger (Bezirk 40), Tal (Bezirk 04) und Büchenbach Nord (Bezirk 77).

Diese Bezirke entsprechen den Rängen 28 bis 33, wobei Rang 33 derjenige mit dem höchsten Indexwert ist. Obwohl es in Erlangen 39 bewohnte Bezirke gibt, reicht die Rangfolge nur bis 33, weil in sechs Bezirken aufgrund der zu geringen Bevölkerungszahl keine sicheren Aussagen getroffen werden können.

Zum Vergleich findet sich auf Seite 7 auch die Entwicklung der Teilindikatoren auf Ebene der Gesamtstadt.

## Teilindikatoren auf Distriktebene

Ergänzend zu den Daten auf Ebene der Statistischen Bezirke zeigen die Abbildungen 4 bis 9 die Verteilung der Teilindikatoren nach Statistischen Distrikten. Distrikte mit zu geringer Datenbasis sind hellgrau gekennzeichnet.

Durch die Darstellung auf Distriktebene wird deutlich, dass manche Statistischen Bezirke eine hohe soziale Heterogenität aufweisen. Dies trifft z.B. auf den Röthelheimpark (Bezirk 33) oder auf Bachfeld (Bezirk 44) zu, wo innerhalb der Bezirke Teilgebiete mit sehr unterschiedlichen Ausprägungen aneinander angrenzen.

Gerhard Plietsch, 05/2023

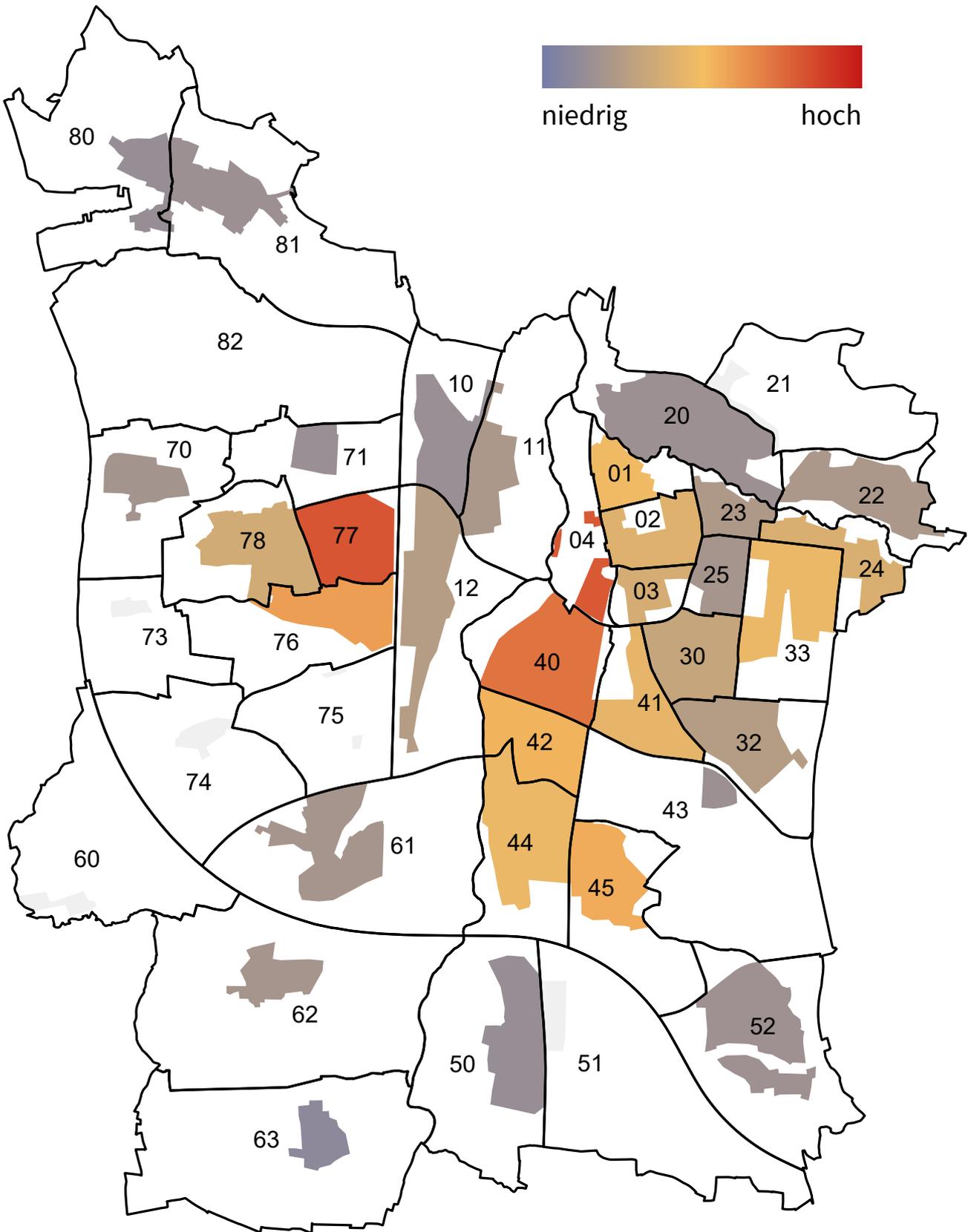


Abb. 1: Sozialindex nach Statistischen Bezirken zum 31.12.2022

Statistischer Bezirk	2019	2020	2021	2022
01 Altstadt	42,5	45,4	46,8	48,6
02 Markgrafstadt	33,4	36,4	35,9	42,3
03 Rathausplatz	28,1	26,8	21,1	37,6
04 Tal	63,0	67,9	75,6	80,6
10 Heiligenloh	11,1	12,9	13,7	14,5
11 Alterlangen	18,8	20,1	20,3	22,5
12 Steinforst	20,6	23,5	25,2	25,7
20 Burgberg	12,7	13,5	12,8	16,1
22 Sieglitzhof	19,0	18,5	20,2	21,5
23 Loewenich	16,6	19,9	18,0	22,9
24 Buckenhofer Siedlung	35,0	40,6	40,0	40,3
25 Stubenloh	18,4	19,0	18,8	20,4
30 Röthelheim	26,3	26,8	29,9	32,1
32 Sebaldus	15,7	17,7	18,0	26,5
33 Röthelheimpark	34,3	35,1	36,9	46,8
40 Anger	68,9	71,8	71,4	72,5
41 Rathenau	53,8	50,9	48,7	44,9
42 Schönfeld	48,5	48,6	50,2	54,0
43 Forschungszentrum	16,3	17,7	18,4	16,0
44 Bachfeld	43,3	45,0	46,2	46,6
45 Bierlach	61,5	58,1	55,3	56,1
50 Eltersdorf	14,0	13,7	15,0	13,5
52 Tennenlohe	8,5	8,1	9,9	16,9
61 Frauenaarach	18,0	16,4	17,4	20,4
62 Kriegenbrunn	13,5	18,8	14,2	20,1
63 Hüttendorf	6,7	8,8	11,2	10,2
70 Kosbach	11,9	13,2	15,2	18,6
71 In der Reuth	7,4	5,5	7,8	15,0
76 Büchenbach Dorf	64,5	60,0	58,9	60,2
77 Büchenbach Nord	80,2	80,9	83,3	82,2
78 Büchenbach West	31,8	34,1	38,7	37,1
80 Dechsendorf West	11,2	10,8	11,2	14,1
81 Dechsendorf Ost	14,6	12,7	16,1	16,3

Abb. 2: Entwicklung des kleinräumigen Sozialindex nach Statistischen Bezirken in den Jahren 2019 bis 2022

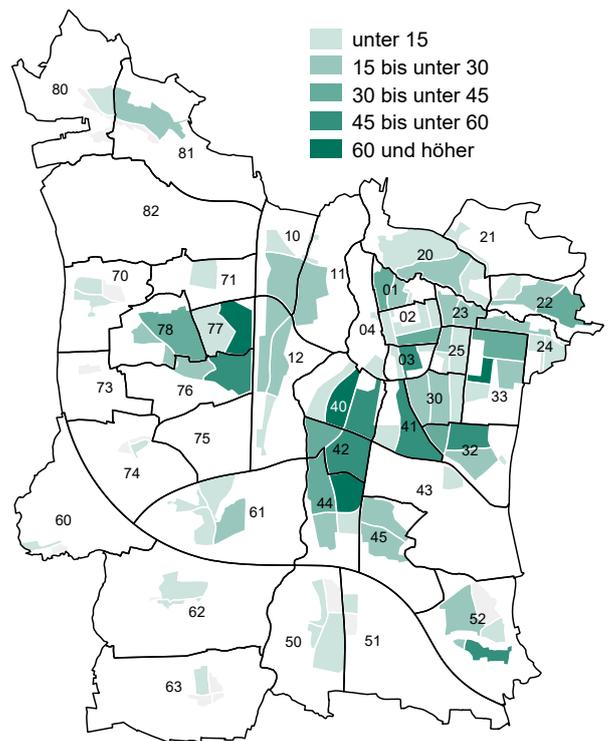
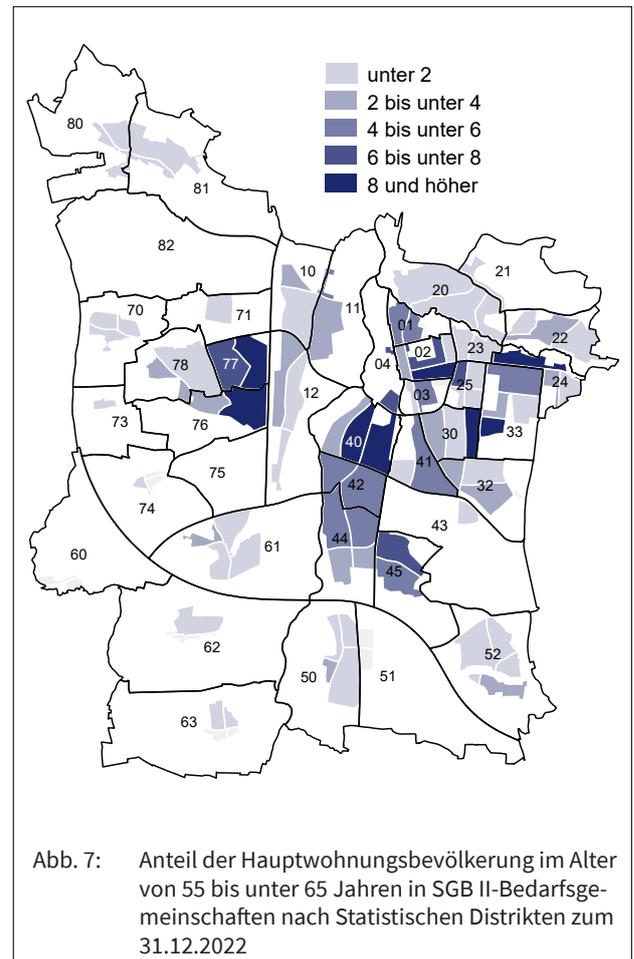
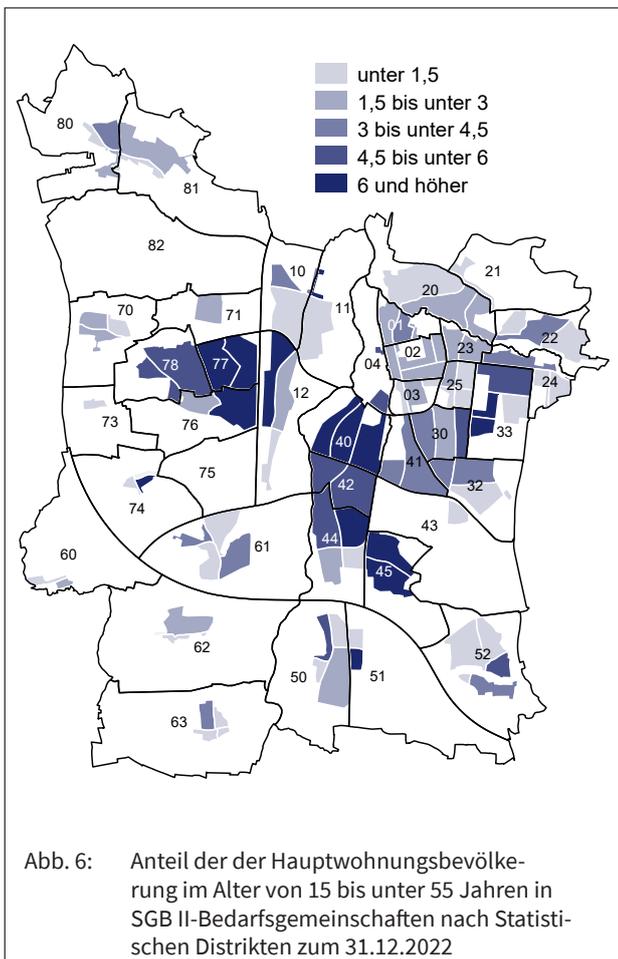
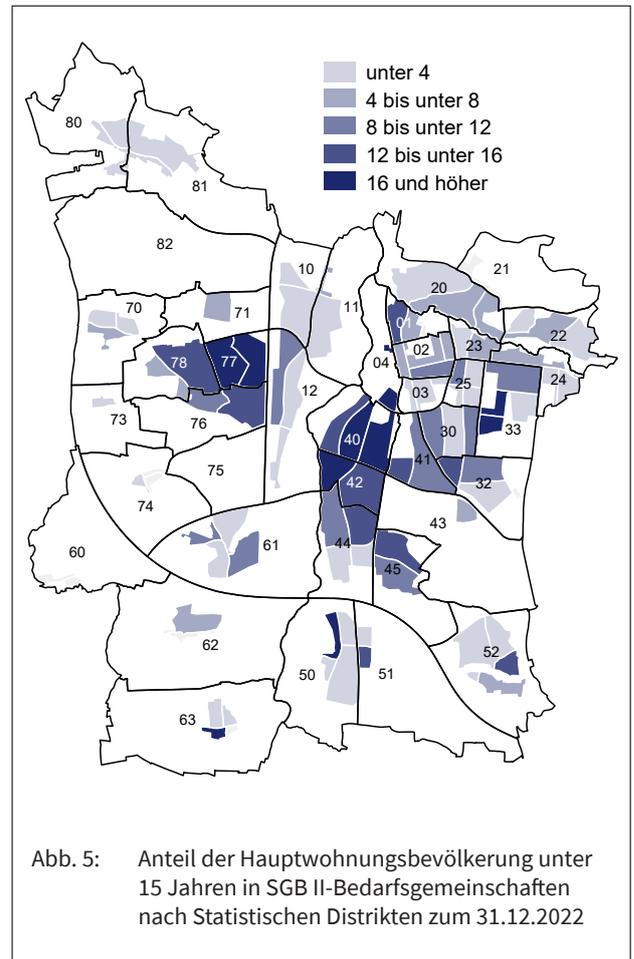
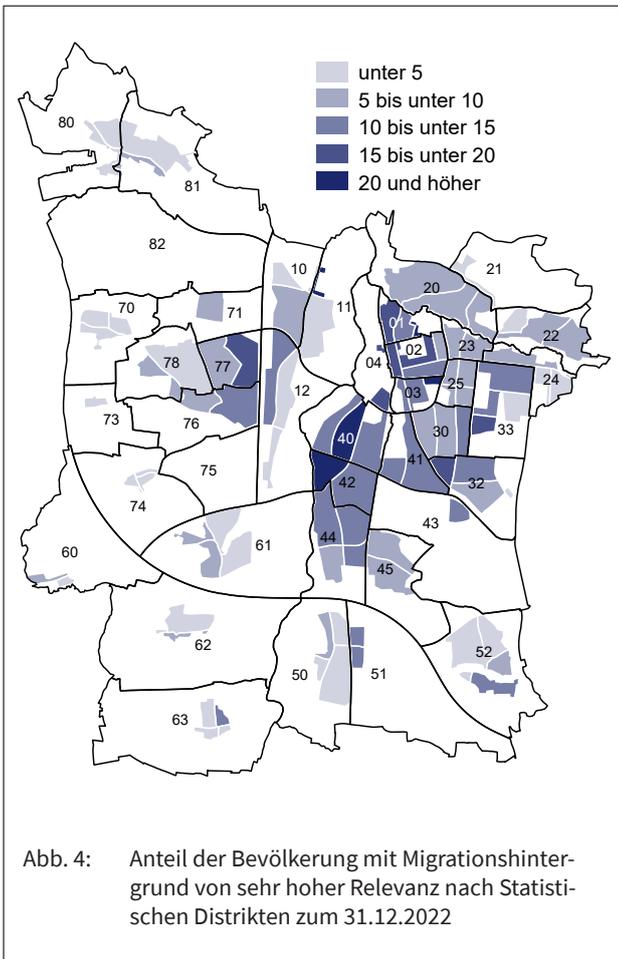
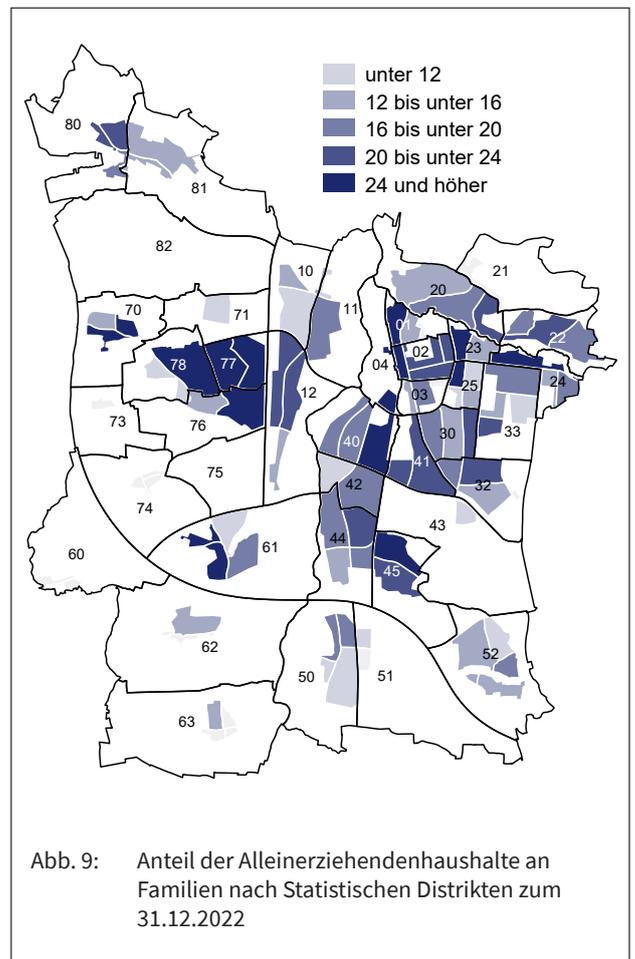
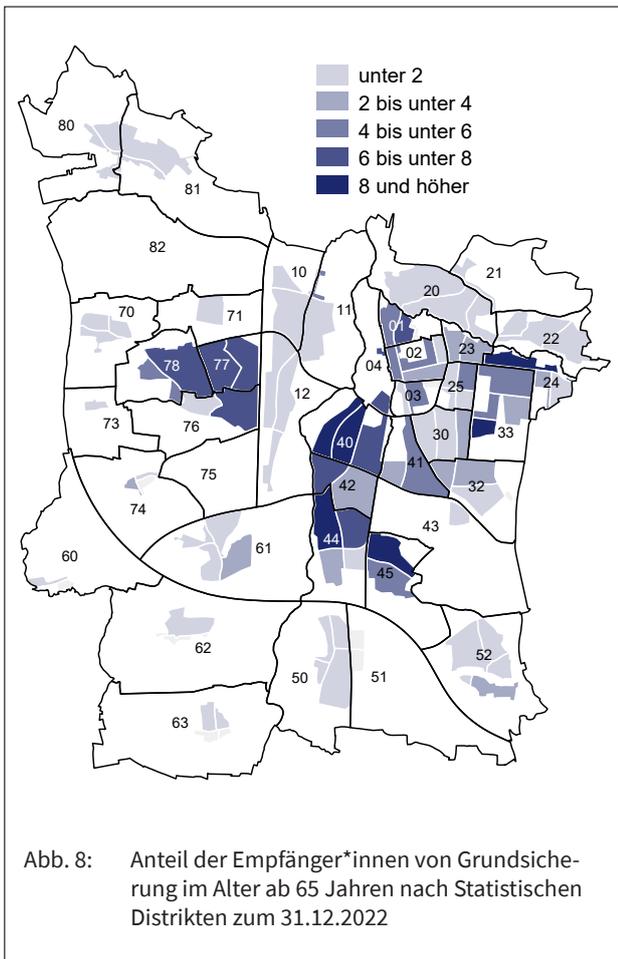


Abb. 3: Bevölkerung mit ukrainischer Staatsangehörigkeit nach Statistischen Distrikten zum 31.12.2022 (Zahl der Personen)





**Stadt Erlangen**

Jahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Anteil ...							
... Migrationshintergrund von sehr hoher Relevanz	8,7	8,8	9,1	9,2	9,3	9,5	10,1
... SGB II-Bezugsquote unter 15 Jahre	9,9	9,7	9,8	8,7	8,2	8,4	9,6
... SGB II-Bezugsquote 15 bis unter 55 Jahre	4,5	4,5	4,5	4,0	4,0	3,7	4,3
... SGB II-Bezugsquote 55 bis unter 65 Jahre	3,9	4,0	4,0	3,8	3,6	3,7	3,7
... Grundsicherung im Alter	2,4	2,5	2,4	2,5	2,6	2,7	3,3

Bei gesamtstädtischer Betrachtung zeigt sich zwischen den Jahren 2021 und 2022 ein Anstieg bei fast allen Teilindikatoren. Dies ist in erster Linie bedingt durch Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine. Während zum Beispiel im Jahr 2021 weniger als ein Prozent der Bezieher\*innen von SGB II-Leistungen über die ukrainische Staatsangehörigkeit verfügten, liegt deren Anteil ein Jahr später bei 17 Prozent. Der Ukraine-Krieg wirkt sich auch auf den Anteile der Alleinerziehenden aus: Die Zahl der Alleinerziehendenhaushalte ist von 1.921 im Jahr 2021 auf 2.057 im Jahr 2022 angestiegen, fast ausschließlich bedingt durch ukrainische Familien. Bei den Kriegsflüchtlingen aus der Ukraine handelt es sich zu einem großen Teil um Mütter mit Kindern, andererseits auch um Senior\*innen. Unter den Bezieher\*innen von Leistungen zur Grundsicherung im Alter ist der Anteil der Menschen aus der Ukraine von fünf Prozent im Jahr 2021 auf 20 Prozent im Folgejahr angestiegen.

### Schönfeld (Bezirk 42)

Jahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Sozialindex	k.A.	k.A.	k.A.	48,5	48,6	50,2	54,0
Rang (von 33)	k.A.	k.A.	k.A.	27	27	28	28
Anteil ...							
... Migrationshintergrund von sehr hoher Relevanz	16,6	17,9	18,9	19,5	18,3	19,8	19,9
... SGB II-Bezugsquote unter 15 Jahre	13,5	13,2	15,5	13,1	13,2	13,5	15,0
... SGB II-Bezugsquote 15 bis unter 55 Jahre	5,5	5,4	5,7	4,7	5,1	4,5	5,5
... SGB II-Bezugsquote 55 bis unter 65 Jahre	5,8	5,5	4,6	4,3	4,3	4,5	4,9
... Grundsicherung im Alter	2,8	2,9	3,1	3,2	3,6	3,5	4,7
... Alleinerziehende an Familien	20,6	20,0	18,3	18,6	17,9	17,1	16,9

In Schönfeld ist der Sozialindex im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Dies ist insbesondere auf die gestiegenen Bezugsquoten bei SGB II-Leistungen zurückzuführen. Bei der Hälfte der SGB II-Bezieher\*innen in Schönfeld handelt es sich um Menschen aus der Ukraine.

### Bierlach (Bezirk 45)

Jahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Sozialindex	k.A.	k.A.	k.A.	61,5	58,1	55,3	56,1
Rang (von 33)	k.A.	k.A.	k.A.	29	29	29	29
Anteil ...							
... Migrationshintergrund von sehr hoher Relevanz	8,5	9,5	9,3	9,7	10,0	10,2	9,2
... SGB II-Bezugsquote unter 15 Jahre	16,3	18,3	19,7	18,2	14,7	12,2	12,7
... SGB II-Bezugsquote 15 bis unter 55 Jahre	10,2	10,9	10,3	10,0	9,1	7,7	8,2
... SGB II-Bezugsquote 55 bis unter 65 Jahre	6,9	6,8	8,4	8,2	6,0	6,0	6,0
... Grundsicherung im Alter	5,3	5,5	4,7	4,8	5,7	5,7	6,7
... Alleinerziehende an Familien	27,7	25,3	26,0	24,6	25,2	23,9	23,8

Die SGB II-Bezugsquoten der 15- bis unter 55-Jährigen waren in den letzten Jahren in Bierlach zwar rückläufig, liegen aber mit 8,2 Prozent immer noch deutlich über dem gesamtstädtischen Durchschnitt von 4,3 Prozent. Auch bei Menschen im Alter von 55 bis unter 65 Jahren liegt hier der Anteil mit 6,0 Prozent deutlich über dem Durchschnitt von 3,7 Prozent. Der Anteil der Menschen, die im Rentenalter auf Grundsicherung angewiesen sind, ist in Bierlach doppelt so hoch wie im Schnitt.

### Büchenbach Dorf (Bezirk 76)

Jahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Sozialindex	k.A.	k.A.	k.A.	64,5	60,0	58,9	60,2
Rang (von 33)	k.A.	k.A.	k.A.	31	30	30	30
Anteil ...							
... Migrationshintergrund von sehr hoher Relevanz	10,3	11,0	11,5	12,8	12,9	13,0	12,8
... SGB II-Bezugsquote unter 15 Jahre	22,9	23,0	21,3	21,6	17,1	15,3	14,5
... SGB II-Bezugsquote 15 bis unter 55 Jahre	11,4	9,9	10,1	9,2	8,6	7,5	7,6
... SGB II-Bezugsquote 55 bis unter 65 Jahre	6,8	5,7	7,3	6,1	5,4	6,2	7,5
... Grundsicherung im Alter	3,4	3,9	4,6	4,2	4,5	4,7	5,3
... Alleinerziehende an Familien	26,7	27,6	28,8	30,6	28,2	25,8	25,7

Die Sozialleistungsquoten sind in Büchenbach Dorf insgesamt deutlich erhöht und sind in den letzten Jahren vor allem bei älteren Menschen angestiegen. Bei jeder vierten Familie handelt es sich um einen Alleinerziehendenhaushalt.

### Anger (Bezirk 40)

Jahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Sozialindex	k.A.	k.A.	k.A.	68,9	71,8	71,4	72,5
Rang (von 33)	k.A.	k.A.	k.A.	32	32	31	31
Anteil ...							
... Migrationshintergrund von sehr hoher Relevanz	13,5	13,3	12,3	12,6	13,8	15,0	15,6
... SGB II-Bezugsquote unter 15 Jahre	17,2	18,9	20,3	17,6	16,2	16,3	17,8
... SGB II-Bezugsquote 15 bis unter 55 Jahre	8,9	8,3	9,1	7,5	7,6	7,6	8,1
... SGB II-Bezugsquote 55 bis unter 65 Jahre	10,2	10,5	10,3	9,8	10,2	10,5	9,9
... Grundsicherung im Alter	7,1	7,1	7,6	7,9	7,9	7,4	8,6
... Alleinerziehende an Familien	28,2	25,3	25,1	23,8	25,4	22,2	21,5

Bei 15,6 Prozent der Bevölkerung am Anger handelt es sich um Menschen mit Migrationshintergrund von sehr hoher Relevanz. Die Bezugsquoten von SGB II-Leistungen sind durchgehend deutlich überdurchschnittlich.

### Tal (Bezirk 04)

Jahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Sozialindex	k.A.	k.A.	k.A.	63,0	67,9	75,6	80,6
Rang (von 33)	k.A.	k.A.	k.A.	30	31	32	32
Anteil ...							
... Migrationshintergrund von sehr hoher Relevanz	19,9	19,9	19,4	18,9	19,7	18,4	19,9
... SGB II-Bezugsquote unter 15 Jahre	24,7	22,0	24,2	9,5	15,4	19,3	27,1
... SGB II-Bezugsquote 15 bis unter 55 Jahre	7,3	6,9	7,0	4,4	5,9	5,0	5,9
... SGB II-Bezugsquote 55 bis unter 65 Jahre	7,7	6,5	6,3	6,7	5,8	8,6	7,0
... Grundsicherung im Alter	6,0	7,7	7,9	7,4	6,9	7,3	8,1
... Alleinerziehende an Familien	32,9	34,2	32,5	27,3	29,0	32,0	34,2

Der Sozialindex im Bezirk Tal ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich stark gestiegen. Alle Teilindikatoren bis auf die SGB II-Bezugsquote der 15- bis unter 55-Jährigen sind etwa doppelt so hoch wie im gesamtstädtischen Durchschnitt oder sogar noch höher. Besonders gravierend zeigt sich die bei den Kindern und Jugendlichen unter 15 Jahren: Während in dieser Altersklasse gesamtstädtisch 9,6 Prozent auf Hartz IV angewiesen sind, liegt dieser Anteil im Bezirk Tal bei über einem Viertel.

### Büchenbach Nord (Bezirk 77)

Jahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Sozialindex	k.A.	k.A.	k.A.	80,2	80,9	83,3	82,2
Rang (von 33)	k.A.	k.A.	k.A.	33	33	33	33
Anteil ...							
... Migrationshintergrund von sehr hoher Relevanz	10,5	12,0	14,0	14,8	15,0	15,2	14,7
... SGB II-Bezugsquote unter 15 Jahre	30,8	29,9	32,3	30,6	29,0	32,3	29,8
... SGB II-Bezugsquote 15 bis unter 55 Jahre	12,4	12,2	13,4	14,1	14,3	14,0	13,9
... SGB II-Bezugsquote 55 bis unter 65 Jahre	7,1	7,4	8,7	8,4	8,1	8,3	7,9
... Grundsicherung im Alter	5,6	5,6	5,0	5,1	5,5	5,9	6,9
... Alleinerziehende an Familien	29,0	29,7	27,1	27,3	28,2	26,4	28,0

Büchenbach Nord hatte bereits in den letzten Jahren im Vergleich mit den anderen Statistischen Bezirken den höchsten Sozialindex. Die SGB II-Bezugsquoten der unter 15-Jährigen sowie der 15- bis unter 55-Jährigen ist Büchenbach Nord Spitzenreiter und wird bei den 55- bis unter 65-Jährigen lediglich vom Bezirk Anger übertroffen.



Die Karte auf der letzten Seite dieses Berichts zeigt die Einteilung der Stadt Erlangen in Statistische Bezirke. Die Bezirke sind jeweils noch in mehrere Distrikte unterteilt. Die Einteilung der Distrikte innerhalb der Bezirke ist durch dünnere Linien gekennzeichnet.

Weitere Veröffentlichungen aus der Reihe „Statistik aktuell“ finden sich auf der Homepage der Stadt Erlangen. Sämtliche Berichte sind auf Nachfrage auch in gedruckter Form erhältlich.

**Kontakt**

Telefon: 09131 86-2563

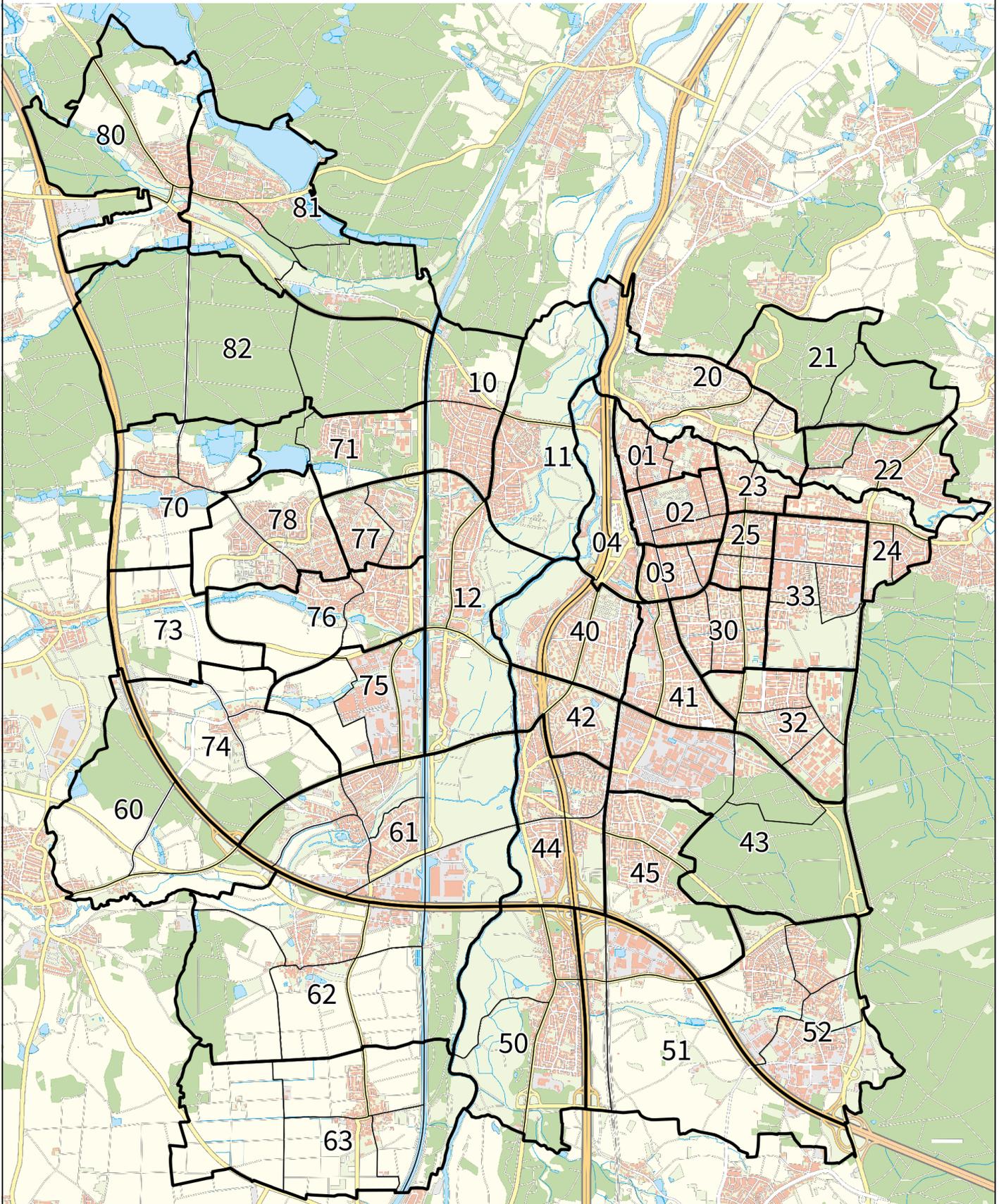
E-Mail: [statistik@stadt.erlangen.de](mailto:statistik@stadt.erlangen.de)

[www.erlangen.de/statistik](http://www.erlangen.de/statistik)



**Statistik und  
Stadtforschung**

# Statistische Bezirke der Stadt Erlangen



01 Altstadt	21 Meilwald	40 Anger	52 Tennenlohe	74 Steudach
02 Markgrafentadt	22 Sieglitzhof	41 Rathenau	60 Neuses	75 Industriehafen
03 Rathausplatz	23 Loewenich	42 Schönfeld	61 Frauenaarach	76 Büchenbach Dorf
04 Tal	24 Buckenhofer Siedlung	43 Forschungszentrum	62 Kriegenbrunn	77 Büchenbach Nord
10 Heiligenloh	25 Stubenloh	44 Bachfeld	63 Hüttendorf	78 Büchenbach West
11 Alterlangen	30 Röthelheim	45 Bierlach	70 Kosbach	80 Dechsendorf West
12 Steinforst	32 Sebaldus	50 Eltersdorf	71 In der Reuth	81 Dechsendorf Ost
20 Burgberg	33 Röthelheimpark	51 St. Egidien	73 Häusling	82 Mönau